

# Mitteldeutsche Hartstein-Industrie A.-G.

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt (Main), Weserstraße 63 z.Zt. (16) Wächtersbach

Drahtanschrift: M.H.J.

Fernruf: Frankfurt (Main) 3 18 65;

Wächtersbach 2 80.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 38 15.

Bankverbindungen: Rhein-Main-Bank, Hauptverwaltung Frankfurt (Main); Volksbank Wächtersbach e.G.m.b.H., Wächtersbach; Kreisbank Alsfeld, Haupt-Zweigstelle Homberg (Oberhess.).

Gründung: 18. Januar 1907 mit Wkg. am 1. Dezember 1906; eingetr. 29. November 1907.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Hartsteinwerken und aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Haupterzeugnisse: Basaltmaterialien für Bahn-, Beton-, Straßen- und Wasserbau; Spezialität: Groß- und Kleinpflaster, Bituminierter Edelsplitt, Naturbordsteine.

Vorstand: Heinrich Hagemeier, Frankfurt (Main); Konrad Krolkowski, Wächtersbach, stv.; Reinhard Hagemeier, Wächtersbach, stv.

Aufsichtsrat: Günther Ladisch, Bankdirektor, Frankfurt (Main), Vors.; Heinrich Georg Hagemeier, Dipl.-Kfm. u. Dipl.-Volkswirt, Kronberg, stv. Vors.; Corn. Maarschalk, Bürgermeister a.D. Haarlem/Holland; Simon Prins, Generaldirektor, Bloemendaal/Holland; Johannes Wachenfeld, Steinbruchbesitzer, Corbach.

Abschlussprüfer: Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Aktie zu RM 400.-- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Gemäß Aktiengesetz.

Zahlstellen: Rhein-Main-Bank in Frankfurt (Main); Gesellschaftskasse Ffm., Weserstr. 63.

## Aufbau und Entwicklung

Der ursprüngliche Gründer der Firma war Jean Pierre Rousselle, Steinheim a. Main um das Jahr 1860. Später wurde die Vereinigten Rousselle'sche Basaltwerke G. m. b. H. mit dem Sitz in Klein-Steinheim a. Main gegründet, aus der im Jahre 1907 die Mitteldeutsche Hartstein-Industrie A. G. hervorging.

1907: Gründung als A.-G. mit dem Sitz in Steinau.

1928: 9. März Sitzverlegung nach Frankfurt (Main).

1937: bzw. 1938: wurden auf Grund des Umwandlungsgesetzes vom 5. Juli 1934 die Tochtergesellschaften "Oberhessische Basalt-Industrie A.-G.", Frankfurt (Main), "Vereinigte Rousselle'sche Basaltwerke G. m. b. H.", Klein-Steinheim (Main) und "Basaltwerke Gebr. Becker G. m. b. H.", Homberg (Oberhess.) zwecks Vereinfachung der Verwaltung und des Rechnungswesens aufgelöst. Das Vermögen einschl. der Schulden wurde auf die Muttergesellschaft übertragen.

1943: Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahre.

1944: Durch Luftangriffe wurde das Verwaltungsgebäude in Frankfurt (Main) am 18./19. März völlig zerstört. Daraufhin wurde der Sitz der Gesellschaft im April nach Hanau (Main) verlagert. Im Herbst wurde die Verwaltung nach Frankfurt (Main) zurückverlegt, nachdem der Umbau der erhalten gebliebenen Garage auf dem Grundstück Weserstr. 63 in ein Notbüro erfolgt war.

1945: Die Gesellschaft erhielt für die Werke Wächtersbach und Nieder-Ofleiden Ende Mai bzw. Anfang Juli seitens der Militärregierung die Genehmigung zur Wiederaufnahme der Produktion.

1946: Außer der Wiedereröffnung des seit Jahren stillliegenden Betriebes Brauerschwend wurde nach Überwindung der Versuchsstadien, die Inbetriebnahme der neuerrichteten Porenbetonfabrik im Werk Wächtersbach möglich. Der Mangel an Zement ließ jedoch eine Produktionsaufnahme in dem vorgesehenen Umfang nicht zu. Der Hauptabnehmer der Erzeugnisse war die Besatzungsmacht.

1947: Infolge Drosselung des Bezuges von elektrischer Energie, dem Mangel an Arbeitskräften und der ständig unzureichenden Waggongestellung konnte eine bessere Ausnutzung der Werksanlage nicht erfolgen. Der Zementmangel für den Betrieb der Porenbetonfabrik bestand wie im Vorjahre.

1948: (1.1.-20.6.1948)

Behinderungen für eine volle Ausnutzung der Werksanlagen (Mangel an Arbeitskräften, Drosselung des Bezuges an Energie usw.) hielten an. Der Absatz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres stieg um 4000 t an.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: 2 große Schotterwerke, große Basalt-Steinbrüche mit Löffelbagger-Betrieb, Schotterwerk und Edelsplitt-Anlage, große Pflasterstein-Fabrikation, Anlage für Herstellung von Teermakadam. Eigener Gleisanschluß.

Maschinelle Einrichtung: Löffelbagger, Steinbrecher, Feinbrecher, Walzenmühlen, Vibrationssiebmaschinen, Aufzüge, Elvatoren, Transportbänder, Drahtseilbahnen, Heizrömmeln, Teermischer, Dampflokomo-bilen, Schmalspur-Diesellokomotiven, Normalspur-Diesel-Rangierlokomotiven, Lastwagen.

Kraftanlagen: Strombezug von auswärts durch Oberlandwerk Oberhessen Friedberg/Hessen und Kreis-Werke Gelnhäusen.

Sonstiger Besitz: 10 Angestellten- und Arbeiterwohnhäuser.

Beteiligungen:

1. Nordbayerische Basalt-Union G. m. b. H., Würzburg.  
Gegründet: 1933.  
Kapital RM 27 000.--.  
Zweck: Verkauf von Basalterzeugnissen.  
Beteiligung: RM 1 500.--.  
Buchwert: RM 1.--.
2. Süddeutsche Hartstein-Union G. m. b. H., Stuttgart.  
Gegründet: 15.3.1933.  
Kapital: RM 21 000.--.  
Zweck: Verkauf von Basalterzeugnissen.  
Beteiligung: RM 1 500.--.  
Buchwert: RM 1.--.
3. Heimstätten Baugesellschaft m. b. H., Lauterbach.  
Gegründet: um 1925.  
Kapital: RM uns nicht bekannt.  
Zweck: Bau von Siedlungshäuser.  
Beteiligung: RM 200.--.  
Buchwert: RM 1.--.
4. Volksbank Wächtersbach e. G. m. b. H., Wächtersbach.  
1 Geschäftsanteil: RM 200.--.
5. Basalt-Verkaufskontor G. m. b. H., Hamburg.  
Gegründet: 10.6.1949.  
Kapital: DM 20 000.--.  
Zweck: Verkauf von Basalterzeugnissen.  
Beteiligung: DM 5 600.--.  
Buchwert: DM 2 800.--.

Pachtverträge:

Vertrag mit den Fürsten zu Ysenburg in Wächtersbach.